



MSD ELECOK

Flächendeckend

*Schulart-
übergreifend*

Der **MSD ELECOK (Elektronische Hilfen und Computer für Körperbehinderte)** ist ein flächendeckendes, schulartübergreifendes Beratungsangebot zu den Themenfeldern *Unterstützte Kommunikation (UK), Assistive Technologien, Umfeldsteuerung und Adaptiertes Spielen.*



MSD der *ELECOK* - Beratungsstellen

*MSD der ELECOK
Beratungsstellen*

Der **MSD ELECOK** wird durchgeführt von den ELECOK Beratungsstellen. Diese sind an Förderzentren mit dem Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung verortet.

*Orte der
Beratung*

Die Beratung kann sowohl vor Ort als auch in der jeweiligen ELECOK-Beratungsstelle stattfinden.

Zielgruppe

*Kleinkinder,
Schülerinnen und
Schüler*

Das Angebot richtet sich an *Kleinkinder und Kinder im Vorschulalter* sowie *Schülerinnen und Schüler aller bayerischen Schulen* mit Förderbedarf im Bereich der Kommunikation (Unterstützte Kommunikation), der Körpermotorik (Assistive Technologien, Umfeldsteuerung, Spielen) oder mit beiden Förderbedarfen; ebenso an deren *Erziehungs- und Sorgeberechtigten* und familiäre *Bezugspersonen*.

*Kommunikations-
partner*

Die ELECOK Beratungsstellen sind darüber hinaus Kommunikationspartner für *Lehrkräfte, pädagogische Fachkräfte, Schulbegleitungen, medizinische Berufe (z.B. Ärztinnen/Ärzte, Therapeutinnen/Therapeuten)* sowie *Kostenträger*.

Aufgabenfelder

Der *MSD ELECOK* berät zu den Themenfeldern Unterstützte Kommunikation, Assistive Technologien, Umfeldsteuerung sowie Adaptiertes Spielen. Wird ein individuelles Hilfsmittel nötig, koordiniert und unterstützt die Lehrkraft aus diesem MSD den Versorgungsprozess und das Zusammenwirken aller Beteiligten. Darüber hinaus bietet sie Fortbildungen an.



Beratung

Ziel der
Beratung

Die Beratung des *MSD ELECOK* verfolgt vorrangig das Ziel, die Kinder und Jugendlichen bei der Verwirklichung ihres Grundbedürfnisses nach Kommunikation zu unterstützen und hierdurch ihre Teilhabe an allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Diese übergeordnete Zielperspektive wird verfolgt, indem

1. Autonomie und Unabhängigkeit von fremder Hilfe erhöht werden,
2. Lernen an verschiedenen Lernorten ermöglicht und erweitert wird,
3. soziale und schulische Integration verbessert wird sowie
4. Berufsvorbereitung, -ausbildung und Eingliederung unterstützt werden.

Autonomie,
Lernen,
Integration,
Beruf

Die Beratung umfasst eine grundlegende Diagnostik, die individuelle Erprobung und Anpassung von Hilfsmitteln, eine Versorgungsempfehlung sowie Unterstützung bei der Hilfsmittelbeantragung. Ausgangspunkt ist immer der individuelle Förderbedarf der Kinder und Jugendlichen. Neben diesem hat auch das jeweilige Anwendungsfeld (Unterstützte Kommunikation, Assistive Technologien, Umfeldsteuerung, Adaptiertes Spielen) Einfluss auf den Umfang des Beratungsprozesses. Versorgungen mit Hilfsmitteln der Unterstützten Kommunikation stellen hier in der Regel den Schwerpunkt der Beratungstätigkeit dar.

Diagnostik und Erprobung

Bedürfnisse
und
Fähigkeiten

Wesentlicher Bestandteil der Beratung durch den *MSD ELECOK* ist die Diagnostik der kommunikativen und motorischen Kompetenzen auf der einen sowie der individuellen Bedürfnisse des Kindes bzw. Jugendlichen auf der anderen Seite.

Kind-
Umfeld
Diagnostik

Das übergeordnete Ziel gesellschaftlicher Partizipation kann jedoch nicht alleinig durch den Zugang der betroffenen Person zu unterstützenden Kommunikationsformen erreicht werden, sondern verlangt vom sozialen Umfeld, Kommunikationsbarrieren abzubauen und Kommunikationsmöglichkeiten aktiv gemeinsam zu nutzen. Die Anamnese schließt den sozialen Kontext der Schülerinnen und Schüler mit ein. Von besonderer Bedeutung sind dabei Informationen über die Bereitschaft der

Bezugspersonen, sich mit Hilfsmitteln der Unterstützten Kommunikation vertraut zu machen und diese in der Alltagskommunikation mit der Schülerin bzw. dem Schüler einzusetzen. Auch Erkenntnisse über den diesbezüglichen Unterstützungsbedarf müssen im Sinne einer Umfelddiagnostik einbezogen werden.

Erprobende Diagnostik

Neben strukturierten Beobachtungen und spezifischem Diagnosematerial werden diagnostische Erkenntnisse durch direkte Erprobung von Hilfsmitteln gewonnen.

Individuelle Diagnostik

Die Diagnostik ist ergebnisoffen und individuell. Einige Aspekte sind besonders relevant, um neben Erkenntnissen zur technischen Versorgung zusätzlich auch Informationen zu Möglichkeiten der pädagogischen Förderung zu erlangen.

- *Entwicklungsstand der kommunikativen Fähigkeiten:* Wird etwa festgestellt, dass noch kein Verständnis für Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge vorhanden ist, könnte der Einsatz von adaptiertem Spielzeug oder einfachen Sprachausgabegeräten empfohlen werden.
- *Entwicklungsstand der Lautsprache:* Daraus resultierend könnten z.B. nichttechnische Kommunikationshilfen, wie Symboltafeln, Gebärden oder elektronische Sprachausgabegeräte mit unterschiedlichen Kommunikationsstrategien und Ansteuerungsalternativen zum Einsatz kommen. Mit deren Hilfe kann das kommunikative Repertoire ausgebaut werden.
- *Möglichkeiten der Umfeldkontrolle:* Entsprechend der individuellen motorischen Fähigkeiten können elektronische Geräte, z.B. über Taster, Tablet oder Spracheingabe, bedient und angesteuert und so die Teilhabemöglichkeiten erweitert werden.
- *Fähigkeiten im Bereich des Lesens und Schreibens:* Abhängig von der Ausprägung dieser Fähigkeiten werden für die Förderung behinderungsspezifische Software und Apps zum Schreiben, Rechnen, und Zeichnen eingesetzt. Als Eingabegeräte kommen z.B. Groß- und Kleintastaturen, Mausnachbildungen, Taster sowie Sensoren als Ersatz für herkömmliche Tastatur oder Maus in Frage.
- *Möglichkeiten der selbständigen Freizeit- und Lebensgestaltung:* Dieser Bereich kann je nach Alter z.B. durch adaptiertes Spielzeug, Erleichterung der Mobilität

durch PC- bzw. Umweltsteuerung oder Möglichkeiten internetbasierter, barrierefreier Kommunikation unterstützt werden.

*Technische
Versorgung
und
Förderung*

Das sich ergebende Gesamtbild der kommunikativen und motorischen Vorerfahrungen ist Grundlage für die passgenaue technische Hilfsmittelversorgung sowie die Entwicklung individueller Förderansätze.

Förderung

*Technik und
Förderung*

Die alleinige Versorgung mit technischen Lösungen ist nicht ausreichend, um Kompetenzerwerb abzusichern und Teilhabe zu ermöglichen. An die technische Versorgung schließen sich Überlegungen zur pädagogischen Förderung und zur Unterstützung des Kompetenzerwerbs an.

*Fortlaufende
Lernprozesse*

Auch in den Bereichen Unterstützte Kommunikation, adaptiertes Spielen, Umfeldsteuerung und Assistive Technologien ist Lernen prozesshaft. Individuelle Bedürfnisse auf der einen und personelle wie technische Möglichkeiten auf der anderen Seite verändern sich im Laufe der Zeit, so dass wiederholt die Prozesse der Diagnostik, Beratung, Versorgung und Förderung notwendig werden.

Koordination

*Koordination
aller Beteiligten*

Die Qualität von Diagnostik und Beratung sowie der Förderung im Bereich der Unterstützten Kommunikation und des Einsatzes elektronischer Hilfsmittel ist abhängig von einer positiven und wertschätzenden Zugewandtheit der Beraterinnen und Berater gegenüber Schülerinnen und Schülern.

Ebenso bedeutsam ist der intensive, kooperative Austausch aller am Versorgungs- und Förderprozess Beteiligten. Der *MSD ELECOK* arbeitet deshalb eng mit den Eltern und Sorgeberechtigten, mit Fachpersonal aller Berufsgruppen, wie den UK-Koordinatoren, Lehrkräften, pädagogischem sowie medizinisch-therapeutischem Personal und den weiteren Mobilen Sonderpädagogischen Diensten zusammen.

*Inter-
disziplinäre
Kooperation*

Zur Koordinierung des Beratungs- wie Versorgungsprozesses steht der *MSD ELECOK* in Kontakt mit Kostenträgern sowie Organisationen der Behindertenhilfe und greift auf ein standortbezogenes Netzwerk zurück. Der *MSD ELECOK* vermittelt Kontakte zu Beratungsdiensten und leistet firmenunabhängige Hilfestellung bei der Auswahl und Anschaffung geeigneter Kommunikations- und Ansteuerungshilfen.

*Neutrale
Beratung*

Fortbildung

*Fortbildungen
und Fachtage*

Die ELECOK-Beratungsstellen führen als *MSD ELECOK* schulinterne, regionale und überregionale Fortbildungen und Fachtage durch. Sie bilden im Rahmen der Fortbildungsinitiative *Tandem-Unterstützte Kommunikation* in Zusammenarbeit mit der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung in Dillingen die Koordinatorinnen und -Koordinatoren der Regierungsbezirke weiter. Darüber hinaus unterstützen sie diese bei der Implementierung von Unterstützter Kommunikation an den jeweiligen Schulen.

Kontakt

	Schule	Telefon	Email	
OBB	Bayerische Landesschule für Körperbehinderte Kurzstr. 2 81547 München	089/64258200	elecok@baylfk.de	
	Ernst-Barlach-Schulen der Stiftung Pfennigparade Barlachstr. 38 80804 München	089/8393-6070	elecok@pfennigparade.de	
	Johann-Nepomuk-von-Kurz Schule Elbrachtstr. 20 85049 Ingolstadt	0841/93850	elecok-in@jnvk.de	
NBY	Caritas-Förderzentrum Don Bosco-Schule Säumerweg 1 94034 Passau	0851/49368-20	elecok@donbosco-schule-passau.de	
OPF	Pater-Rupert-Mayer-Zentrum Puricellistr. 5 93049 Regensburg	0941/2980-150	elecok@prmz.de	
OFR	Schule am Hofgarten Max-Böhme-Ring 17 96450 Coburg	09561/51136-100	elecok.coburg@aol.de	
MFR	Wichernhaus Altdorf Silbergasse 2 90518 Altdorf	09187/9024-30	elecok@rummelsberger.net	
UFR	Hans Schöbel Schule Berner Str. 10 97084 Würzburg	0931/6675-1307	elecok@zfk-wuerzburg.de	
SCHW	Fritz-Felsenstein-Haus Karwendelstr. 6-8 86343 Königsbrunn	08231/6004-706	elecok@felsenstein.org	
	Astrid Lindgren Schule Schwalbenweg 63 87439 Kempten	0831/59113-20	elecok@als-kempton.de	

Weitere Informationen



Umfangreiche Informationen zu Grundlagen der Unterstützten Kommunikation und den praktischen Möglichkeiten der pädagogischen Förderung finden Sie in der ISB-Veröffentlichung [Unterstützte Kommunikation in Schule und Unterricht](#).

Impressum

Herausgeber:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Schellingstraße 155, 80979 München
Telefon: 089/2170-2101
Internet: www.isb.bayern.de

Redaktion:

Sebastian Wolf, Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Arbeitskreis:

Karin Haag, ELECOK Beratungsstelle am Fritz-Felsenstein-Haus Königsbrunn
Achim Hofmann, ELECOK Beratungsstelle am Wichernhaus Altdorf
Markus Zimmermann, ELECOK Beratungsstelle an der Bayerischen Landesschule für Körperbehinderte

München 2021